

Stefans Nachlese

Die Olympischen Spiele von London 2012

Daten und Fakten zum Austragungsort

Als erste Stadt durfte Europas Finanzmetropole London nach 1908 (White City) und 1948 (Wembley) im Stadtteil Stratford zum dritten Mal OS ausrichten. Nach dem Debakel durch den Entzug der LA-WM 2005 (Mängel bei der Finanzierung und Fertigstellung eines neuen Stadions), konstruierte man im Rekordtempo einen gigantischen Olympiapark. Im Mittelpunkt steht das 80.000 Zuschauer fassende Olympiastadion, dessen Nachnutzung durch die Vergabe des LA-WM 2017 und sehr wahrscheinlich schon ab 2013 durch die Ausrichtung des Diamond League Meetings (bisher im Crystal Palace) gesichert ist. Die wie immer im Vorfeld prognostizierte Skepsis und Hysterie hinsichtlich der Sicherheit („Totalüberwachung“), ausufernde Kosten und Chaos im Transportwesen, lösten sich in Luft auf. Bezüglich der Ticketverteilung (für die Masse fast ausschließlich per Losverfahren) und der horrenden Preise hat sich sicherlich jeder seine eigene Meinung gebildet (für FREUNDE-Mitglieder fiel diese überwiegend negativ aus), aber bei nahezu durchgängig ausverkauftem Stadion hat sich diese Form der Vergabe durch das OK bestätigt. Nachfrage besteht heutzutage anscheinend selbst bei astronomischen Ticketpreisen.

Eine Gesamtbilanz

Es gab vier Weltrekorde: David Rudisha/KEN, 800m in 1:40,91; bei den 4x100m-Staffeln der Männer (Jamaika mit 36,84) und Frauen (USA mit 40,82, sagenhafte 0,55 sec. unter dem alten WR der DDR vom Weltcup in Canberra 1985), Yelena Lashmanova /RUS mit 1:25:02 im 20km Gehen. Die LA-Wettbewerbe der 30.OS waren ein Fest an Weltklasseleistungen auf ähnlichem oder teils höherem Niveau als in Peking 2008. Die unglaubliche Dichte in der Qualität der Leistungen bereits in den Qualifikationen und auf den Plätzen 1-8 untermauerten das Gesamtniveau. Am Ende meiner Rubrik „Rekordbilanz“ hierzu, aufgeteilt auf die Disziplinen, genaue Daten und Fakten.

7 Titelverteidiger von Peking 2008 wiederholten ihre Olympiasiege: Usain Bolt (100/200m), Tomasz Majewski (Kugel), Shelly-Ann Fraser-Pryce (100m), Tirunesh Dibaba (10.000m), Valerie Adams (Kugel) und Barbora Spotakova (Speer). Auch 3 Olympiasieger von Athen 2004 wurden 8 Jahre später wieder Olympiasieger: Ezekiel Kemboi (3.000m Hindernis), Felix Sanchez (400m Hürden) und Meseret Defar (5.000m). 14 Weltmeister von Daegu 2011 wurden in London Olympiasieger.

Rekordbilanz

Mehr als 5 Weltrekorde, nämlich 6, wurden nur bei den sogenannten Boykottspielen 1980 in Moskau erzielt. Die weitere Rekordbilanz in Zahlen:

	OS 2012	WM 2011	OS 2008
Olympischer Rekord	12	4	17
Commonwealth	6	6	8
Zentralamerika und Karibik	5	6	4
Afrika	2	1	4
Nordamerika	3	1	2
Südamerika	1	3	1
Asien	1	-	3
Europa	1	-	5
Ozeanien	1(=)	3	1
Weltjahresbestleistungen:	22	18	21

Topleistungen:

Die qualitativ hochkarätigsten Leistungen in Bezug auf die Einstufung in die ewige Weltbestenliste waren:

Männer:

1. 800m : David Rudisha /KEN 1.40,91/WR
2. 4x100m: Jamaika 36,84./WR
3. 100m: Usain Bolt/JAM 9,63 (nur er selbst war mit 9,58/WM 2009 schneller)
4. 4x100m: USA 37,04 (Platz 2, Einstellung des alten WR von JAM/WM 2011)
5. 800m: Nijel Amos/BOT 1.41,73 (3.Platz)
6. 200m: Usain Bolt/JAM 19,32 (4. Platz)
7. 50km Gehen: Sergej Kirdyapkin/RUS 3:35:59 (4.Platz)
8. 110m Hürden: Aries Merritt/USA 12,92 (6.Platz)
9. Zehnkampf: Ashton Eaton/USA 8.869 Pkt. (8. Platz)
10. 4x400m: Bahamas 2:56,72 (3. Platz)

Frauen:

1. 4x100m: USA 40,82./WR
2. 20km Gehen: Yelena Lashmanova/RUS 1:25:02/WR
3. 3.000m Hindernis: Yuliya Zaripova/RUS 9:06,72 (3. Platz)
4. 4x100m: Jamaika 41,41 (3. Platz)
5. 20km Gehen: Olga Kaniskina/RUS 1:25:09 (3. Platz)
6. 20km Gehen: Qieyang Shenjie/CHN 1.25:16 (4. Platz)
7. Siebenkampf: Jessica Ennis/GBR 6.955 Pkt. (5. Platz)
8. 4x400m: USA 3:16,87 (5. Platz)
9. 400m Hürden: Natalya Antjuch/RUS 52,70 (6. Platz)
- 10.100m Hürden: Sally Pearson/AUS 12,35 (6.Platz, sie selber schon mit 12,28/WM 2011 schneller)

Beste Leistungen jemals für die erzielten Plätze

Männer

- 100m: Platz 3-7
- 200m: Platz 2
- 800m: Platz 1-8
- Kugel: Platz 8-11
- Diskus: Platz 5
- 4x100m: Platz 1+2.sowie 6-8
- 50km Gehen: 3-51

Frauen

- 100m: Platz 3+4 sowie 6-8
- 10.000m: Platz 13+14.
- Marathon: Platz 18- 97
- 100m Hürden: 2
- 3.000m Hindernis: 4
- Stabhoch: 17+18
- Hammer: 2-11
- Siebenkampf: 5-17.sowie 20-28
- 4x100m: 1+2 sowie 6+7
- 20km Gehen: 2(=)+3 sowie 6+7, 10(=), 15 -18

Nationenwertung

In der Nationenwertung (8 Pkt. für Platz 1, 1 Pkt. für Platz 8) hat sich gegenüber der letzten WM 2011 relativ wenig verändert. Die USA baute ihre Spitzenposition gegenüber Russland noch einmal erheblich auf 304 Pkt. aus. Sie erzielten die höchste Zahl an Goldmedaillen (9) seit Atlanta 1996 und die höchste Punktbilanz seit Los Angeles 1984, damals in Abwesenheit des Ostblocks. Die deutsche Mannschaft festigte ihren 5. Platz von der WM 2009 und 2011 und tilgte damit eindrucksvoll die Blamage von Athen 2004 (45 Pkt.) und Peking 2008 (43,5 Pkt.) mit 94 Pkt. Zuletzt wurde in Sydney 2000 mit 100 Pkt. ein besseres Ergebnis erreicht. Mit Robert Harting (Diskus) holte man auch wieder den ersten Olympiasieg seit Nils Schumann (800m in 2000) und Heike Drechsler (Weit, ebenfalls 2000). Mit insgesamt 8 Medaillen und dem höchsten Wert seit 1992 übertraf man auch den Gastgeber GBR (6 Medaillen), der jedoch u.a. mit 4x Gold sein bestes Ergebnis seit Tokio 1964 und Moskau 1980 erzielte. China steigerte sich mit 73 Pkt. gewaltig gegenüber ihrer Heimolympiade 2008

(39 Pkt.). Der große Verlierer war Weißrussland mit 7 Pkt. gegenüber 65 in 2008 und 59 in 2004 sowie der Involvierung in zahlreichen Dopingvergehen (Ivan Tikhon/Hammer, Nadesha Ostapchuk/Kugel). Polen und Spanien (ohne Medaille!) erlitten ebenfalls erhebliche Verluste.

Die Nationenwertung im Vergleich:

	OS 2012	WM 2011	WM 2009	OS 2008	OS 2004
1. USA	304	251	230	207	233,5
2. RUS	178,5	200,5	153,5	200	192
3. KEN	112	174	120	136	67
4. JAM	107	101	136	120	78
5. GER	94	83	102	43,5	45
6. ETH	90	66	88	76	72
7. GBR	83,5	70	80	72	69,5
8. CHN	73	60,5	50	39	31
9. UKR	47	33	29	50	47,5
10. FRA	39	45	39,5	37	23,5
11. TRI	35	16	32	18	2

• Länder, die zum ersten Mal in der Geschichte Medaillen gewannen

Grenada : Gold durch Kirani James über 400m

Botswana: Silber durch Nijel Amos über 800m

Puerto Rico: Bronze durch Javier Culson über 400m Hürden

Iran: Silber durch Ehsan Hadadi im Diskus

Guatemala: Silber durch Erick Barrondo im 20km Gehen

Türkei: 1. Goldmedaille durch Asli Cakir Alptekin über 1.500m

Kroatien: 1. Goldmedaille durch Sandra Perkovic im Diskus

Bahamas: 1. Goldmedaille bei den Männern über 4x400m

(bisher nur OS durch Frauen: Tonique Darling 400m/2004 und die 4x100-m-Staffel/2000).

Abrundung des Medallenspiegels/Rekordbilanz

Usain Bolt stieß mit seinen 3 weiteren Goldmedaillen mit der Gesamtzahl von 6 an die 4. Stelle der ewigen Bestenliste mit den meisten Goldmedaillen nach Ray Ewry (10, 1900-1908), Paavo Nurmi (9, 1920-1928) und Carl Lewis (9, 1984-1996). Bei den Frauen zog Allyson Felix/USA und Sanya Richards-Ross/USA mit 4x Gold gleich mit Fanny Blankers-Koen/NED (1948), Betty Cuthbert/AUS (1956+1964), Bärbel Wöckel-Eckert/DDR (1976-1980) und Evelyn Ashford/USA (1984-1992). Keiner Frau gelang es bisher, 3x hintereinander in derselben Einzeldisziplin Olympiasiegerin zu werden. In London scheiterten daran Veronica Campbell-Brown/JAM über 200m (4.) und Yelena Isinbayeva/RUS im Stabhochsprung (3.). Bei den Männern steht der Rekord sogar bei 4 Olympiasiegen hintereinander von Al Oerter/USA (Diskus, 1956-1968) und Carl Lewis/USA (Weitsprung, 1984-1996).

In Bezug auf die Gesamtteilnahmen an den OS zog bei den Männern Dragutin Topic (YUG/SRB, im Hochsprung 1992-2012) und Jesus Angel Garci (ESP, beim 50km Gehen 1992-2012) mit 6 Teilnahmen gleich mit Joao N'Tyamba (ANG, von 800m bis Marathon 1988-2008) . Bei den Frauen stieß Nicoleta Grasu (ROM, Diskus 1992-2012) mit 6 Teilnahmen auf den gemeinsamen 2. Platz zusammen mit Liu Manoliu (ROM, Diskus 1952-1972), Tessa Sanderson (GBR, Speer 1976-1996) und Maria Mutola (MOZ, 800m 1988-2008). Führende bleibt Merlene Ottey (JAM/SLO) mit 7 Teilnahmen von 1980 – 2004 (100m, 200m, 4x100m).

Raritäten aus den Einzeldisziplinen

Sprint Männer

Würde Usain Bolt/JAM (WR mit 9,58 – OS 2008 mit 9,69 und WM 2009 mit 9,58) seinen Status nach seiner Disqualifikation bei der WM 2011 in Daegu und seinen Niederlagen gegen Yohan Blake/JAM bei den Meisterschaften in Kingston/JAM über 100+200m als weltbesten Sprinter zurückerobert, um nach Carl Lewis/USA (OS 1984+1988) als zweiter Sprinter in der Geschichte seinen Olympiasieg zu verteidigen? Die vier schnellsten Sprinter aller Zeiten waren am Start:

1. Usain Bolt/JAM 9,58 sec./2009 (9,76 in 2012)
2. Tyson Gay/USA 9,69 sec./2009 (9,86 in 2012)
3. Asafa Powell/JAM 9,72 sec./2008 (9,85 in 2012)
4. Yohan Blake/JAM 9,75 sec./2012

Dazu noch der Olympiasieger von 2004, Justin Gatlin/USA, der nach einer vierjährigen Dopingsperre erst 2011 zurückkehrte und sich als USA-Meister 2012 auf seine legale Bestzeit von 9,80 steigerte. Im hochkarätigen Finale siegte Bolt dann souverän mit dem olympischen Rekord (=OR) von 9,63 (2. beste Zeit aller Zeiten) vor Blake in 9,75 (=PB) und Gatlin in 9,79 (PB). Tyson Gay verfehlte Bronze mit 9,80 um 1/100 sec. Mit 3 Männern unter 9,80, 7 unter 10,00 (bisheriger Rekord: 6) sowie den besten Zeiten jeweils für die Plätze 3-7 war es das mit Abstand beste 100m Rennen aller Zeiten. Hätte sich Ex-Weltrekordler Asafa Powell (im Halbfinale mit 9,94 zum 88.-mal unter 10,00) im Finale nicht verletzt, wären sehr wahrscheinlich alle Finalisten unter 10,00 geblieben. Usain Bolt steigerte mit den 9,63 auch den UK-All-Comers-Rekord von Powell (9,77 in Gateshead, 11.6.2006). Das Duell Bolt-Blake verspricht jedoch auch für die Zukunft hochspannend zu bleiben, zumal sich Blake nach Olympia in Lausanne auf 9,69 steigerte. Nur Bolt mit 9,58 und 9,63 war jemals schneller. Zeitgleich mit Tyson Gay (9,69 in Shanghai 2009) liegt Blake jetzt auf den 2. Platz der ewigen Weltrangliste.

Usain Bolt selbsternannter Status einer Legende wurde über 200m weiter zementiert. Er wiederholte mit seinem Sieg in 19,32 (4. beste Zeit aller Zeiten nach seinen eigenen 19,19/WM 2009 und 19,30/OS 2008 sowie den 19,26 von Yohan Blake 2011 in Brüssel) seinen dreifachen Titelgewinn von Peking 2008 und der WM 2009 in Berlin. Er lief damit exakt die Zeit von seinem Weltrekordvorgänger Michael Johnson/USA, den dieser bei den OS 1996 in Atlanta erzielte und damals als ein Jahrhundert-WR eingestuft wurde. Bolt blieb damit zum 7. mal in seiner Karriere unter 19,60 (8. mal kurz nach den OS in Lausanne mit 19,58). Yohan Blake hatte wie über 100m keine Chance und belegte mit 19,44 den schnellsten 2. Platz aller Zeiten. Er blieb damit zum 3. mal unter 19,60 (19,26, 19,44 und 19,54, 2011 und 2012 in Brüssel). Den ersten Dreifachtriumph („Sweep“) für Jamaika in der Geschichte vervollständigte Warren Weir, der mit 19,84 seine unglaublichen Steigerungsraten fortsetzte (2009: 21,46, 2010: 21,62, 2011: 20,43 und 2012 vor OS: 19,99). Wallace Spearmon/USA konnte als 4. in 19,90 nicht verhindern, dass die USA erst zum 3. mal in der Geschichte über 200m keine Medaille gewann. Mit Alex Quinonez aus Ecuador (7. in 20,57, im VL mit 20,28/NR) erreichte erst zum 2. mal ein Athlet aus Ecuador ein Olympiainfinale. An die Erfolge seines Landsmannes Jefferson Perez (OS 2008, WM 2003, 2005, 2007 im 20km Gehen) wird er allerdings so schnell nicht anknüpfen können.

400 m Männer

Die 400m wurden zu einem Debakel der USA. Auf ihrer Paradestrecke zog zum ersten Mal in der Geschichte der OS (Boykott 1980 ausgenommen) kein US-Viertelmeiler in das Finale ein. Seit 1920 holten sie zum 1. mal keine Medaille. Titelverteidiger und WM-2009 LaShawn

Merritt, Weltjahresbester mit 44,12, schied bereits nach wenigen Metern im Vorlauf mit Achillessehnenverletzung aus. Jonathan Borlee/BEL trumpfte bereits im Vorlauf mit 44,43 (NR, bisher sein Zwillingsbruder Kevin mit 44,56/2012) auf, die den 5. Platz der ewigen europäischen Bestenliste bedeuteten und gleichzeitig die zweitschnellste jemals in einem Vorlauf bei OS erzielte Zeit war (1. Alwin Harrison/USA 44,25 in 2000). Er konnte diese Form jedoch nicht halten und belegte im Finale hinter Kevin Borlee nur Platz 6. Wie bei der WM 2011 wuchs der erst 19-jährige Kirani James (er wurde 20 am 1.9.2012) aus dem beschaulichen Fischerdorf Gouyave von der 104.000 Einwohner zählenden Karibikinsel Grenada über sich hinaus und krönte sich zum ersten Olympiasieger in der Geschichte Grenadas. Sein Idol und Landesrekordvorgänger Alleyne Francique (44,47 in 2004) erreichte bisher mit Platz 4 bei den OS 2000 die beste Platzierung eines Athleten aus Grenada. Der für die University of Alabama startende Weltmeister von 2011 wird von Harvey Glance/USA (OS 4x100m 1976, PB 10,05) trainiert und von Renaldo Nehemiah/USA (Ex-WR über 110m Hürden mit 12,93/1981) gemanagt. Im Finale siegte er mit 43,94 sec. vor dem noch jüngeren Junioren-WM 2012 Luguélin Santos/DOM, der mit 44,46 seinen PB und Landesrekord nur um 1/100 sec. verfehlte. Statistiker konnten bei seiner Siegerzeit von 43,94 mit der Zunge schnalzen. Diese bedeutete nämlich:

a) Er ist der erste Nicht-US-Amerikaner, der unter 44,00 blieb (bisher Gary Kikaya/COD 44,10 in 2006).

b) Er reihte sich auf Platz 9 der ewigen Weltrangliste ein. Ein Platz vor ihm liegt der OS von 1988, Steve Lewis/USA mit 43,87, der mit 19 Jahren und 4 Monaten jüngster 400m-Olympiasieger aller Zeiten blieb.

c) Commonwealth-Rekord, bisher Innocent Egbunike/NGR 44,17 am 19.8.1987 in Zürich

d) CAC-Rekord, bisher Roberto Hernandez/CUB 44,14 am 30.5.1990 in Sevilla

e) All-Comers-Rekord, bisher Michael Johnson/USA 43,98 am 10.7.1992 in London

f) Die schnellste gelaufene Zeit seit den 43,82 von Jeremy Wariner/USA vom 29.8.2008

Die Karibik räumte übrigens mit Bronze durch Lalonde Gordon/TRI mit 44,52/PB und dem Routinier Chris Brown/BAH mit Platz 4 die weiteren Plätze ab. Brown übrigens zum 5. mal Platz 4 bei großen Meisterschaften. Kein geringerer als der Weltrekordler Michael Johnson (43,18) und zweifache OS (1996+2000) sagte hinterher als Reporter für die BBC, dass Kirani James in Bezug auf die Lauftechnik ein ungeschliffener Rohdiamant sei. Wenn er die Fehler in seiner Technik abstellen könne, sei er in der Lage, den Weltrekord zu gefährden.

800 m Männer

Es war ein Moment für die Geschichtsbücher, an den man sich in Verbindung mit den OS 2012 noch lange zurückerinnern wird. Im Vorfeld hatte der Weltrekordler David Rudisha/KEN (1:41,01 am 29.8.2010 in Rieti) schon spekuliert, er könne auch einen Weltrekord ohne Tempomacher laufen. Angereist mit den vier besten Leistungen des Jahres (u.a. 1:41,54 in Paris und 1:42,12 in der Höhe von Nairobi) und einem Vorsprung von 1,5 sec. gegenüber dem Weltranglistenzweiten (Junioren-WM 2012 Nijel Amos/BOT mit 1:43,11), ging er von Beginn an die Spitze. Durchgangszeiten von 49,28 (400m) und 1:14,30 über 600m gegenüber 1:14,54 und 1:41,59 bei seinen Weltrekorden in Berlin 2010 (1:41,09) und Rieti 2010 (1:41,01) führten zu einem neuen Weltrekord von 1:40,91. Zuvor hatte zuletzt Alberto Juantorena/CUB mit 1:43,50 bei den OS 1976 einen Weltrekord bei Olympia aufgestellt. Rudisha ist damit der erste 800m-Läufer, der sowohl Jun. WM (2006), WM (2011) und Olympiasieger wurde. Der am 17.12.1988 in Kilgoris, Trans Mara District im Great Rift Valley geborene Rudisha wollte zuerst wie sein Vater Daniel (2. mit 4x400-m-Staffel Kenias 1968) ein 400m Läufer werden. Nach Beendigung der Grundschule ging er auf die berühmte St. Patricks Schools in Iten. Unter der Leitung des irischen Paters und Leiters der Schule, Colm O'Connell, erfolgte 2005 der Umstieg auf die 800m Strecke. 2006 wurde er Junioren-WM in Peking, 2007 lief er bereits 1.44,15. 2008 verletzte er sich nach einer Steigerung auf

1:43,72 bei den Trials für die OS 2008 und musste so die Spiele abschreiben. 2009 schied er bei der WM in Berlin nach taktischen Rennfehlern im Halbfinale aus. Anschließend jedoch lief er am 6.9.2009 in Rieti Afrikarekord mit 1:42,01 und verbesserte damit den 25 Jahre alten Rekord von Sammy Koskei/KEN (1:42,28 am 26.8.1984 in Köln). 2010 führte sein Weg weiter über 1:41,51 in Heusden zu den beiden Weltrekorden von Berlin und Rieti. Von den bisher erzielten 14 Zeiten unter 1:42 Min. besitzt Rudisha 7, Wilson Kipketer/DEN 4. Die platzierten Läufer von Platz 2-8 erzielten sämtlich die besten Zeiten, die je für diese Plätze erzielt wurden sind. Noch der Dritte, Timothy Kitum/KEN, unterbot den alten OR von Vebjörn Rodal/NOR (1:42,58 in 1996). Drei der 7 Läufer hinter Rudisha gehören dem Jahrgang 1994 an und sind somit auch 2013 noch Junioren:

2. Nijel Amos/BOT 1:41,73 (WJR, 3. Platz der ewigen WRG, zeitgleich mit OK-Chef Sebastian Coe/GBR in 1981). Amos (geb.am 15.3.1994) ging mit 1:47,28 in die Saison 2012, verbesserte sich dann über 1.46,21 (5.5.) auf 1:43,11 in Mannheim am 9.6.2012.
3. Timothy Kitum/KEN (geb. am 20.11.1994) 1:42,53 (NJR, U 18-WR) steigerte sich von 1:44.98 (2011) in 2012 auf 1:43,94 vor den OS.
4. Duane Solomon/USA 1:42,82 (1.45,23 vor Beginn der OS 2012) steigerte sich auf 1.43,44 in Monaco am 20.7.
5. Nick Symonds/USA 1:42,95 (bisher 1:43,76 in 2010). Beide verpassten nur knapp den US-Rekord von Johnny Gray 1:42,60 vom 28.8.1985 in Koblenz.
6. Mohamed Aman/ETH (geb.am 10.1.1994) 1:43,20/NR. Nach den OS bezwang er Rudisha in Zürich als einziger Athlet in der Saison 2012 mit 1:42,53 /NR (=2. Platz der ewigen Junioren-WRG). Auch 2011 bezwang er Rudisha im letzten Saisonrennen in Mailand.
7. Abubaker Kaki/SUD 1:43,32 (PB 1:42,23 in 2010). Der einzige, der im Finale keinen PB aufstellte..
8. Andrew Osagie/GBR 1:43,77. Vor Beginn der OS 2012 stand er mit 1:45,36 an 22. Stelle der ewigen britischen Rangliste. Nach dem Olympiafinale rückte er auf Position 4 hinter den Legenden Sebastian Coe (1:41,73), Steve Cram (1.42,88) und Peter Elliott (1:42,97) vor.

1.500 m Männer

Vor Beginn der Olympiasaison 2012 hätte wohl niemand auf den 24-jährigen Taoufik Makhloufi/ALG als Olympiasieger getippt. Der in Souk Ahras nahe der Ostgrenze zu Tunesien geborene Algerier ging vor 5 Jahren nach Algier zum Champions Club GSP, der nationalen Ölgesellschaft. Vom Vorsitzenden des Clubs und Nationaltrainer Sid Ali Sabour wurde er behutsam aufgebaut. Er, der nationale Verband und sein Trainer Jama Aden/SOM, vermittelten ihm Trainingslager in 2012 in Kenia, Oman und Schweden. Vor Beginn der OS 2012 stand er nur an 6. Stelle der ewigen algerischen Bestenliste mit 3:32,94 aus 2010. Angeführt wird diese Bestenliste vom Ex-WR Nouredine Morceli (3:27,37 in 1995) und Ali Saidi-Sief (3:29,51 in 2001). Nachdem er bei den WM 2009+2011 im Halbfinale ausschied, schaffte er es auch nicht am 7.6.2011 in Oslo ins Hauptfeld der Dream Mile zu kommen. Er gewann den B-Lauf über 1.500m in 3:33,26. Aufhorchen ließ dann seine Steigerung in Monaco am 20.7.2012 auf 3:30,80. Allerdings wurde er nur 5. in einem Lauf, den der Titelverteidiger Asbel Kiprop/KEN mit 3:28,88 und Platz 5 der ewigen Weltrangliste gewann. Kenia führte souverän die WRG mit Kiprop (3:28,88), Silas Kiplagat (3:29,63) und Nixon Chepseba (3.29,77) an. Im Finale belegten sie allerdings nur die Plätze 7, 11+12 und blieben somit zum 1.mal seit 1992 ohne Medaille. Makhloufi spielte allerdings wie im Vor- und Zwischenlauf bei mäßigen Tempo seine Spurtschnelligkeit aus und gewann in 3:34,08 vor Leonel Manzano/USA (erste Medaille für die USA seit Jim Ryun 1968) und Abdelaati Iguider/MAR. Seine Sprintfähigkeiten deuteten sich schon durch seine gewaltigen Steigerungen über 800m an. Dort verbesserte er sich von 1:46,32 (2011) auf 1:43,88 (als

Afrikameister in Porto Novo/Benin) und nach Olympia mit 1.43,71 in Stockholm. Die 1.500m bleiben die Traumstrecke der Algerier. Alle 4 olympischen Goldmedaillen der Geschichte erzielten die Athleten über 1.500m. Bei den Männern war das Noureddine Morceli (1996) und Taoufik Makhloufi (2012). Bei den Frauen Hassiba Boulmerka (1992 mit dem immer noch bestehenden Afrikarekord von 3:55,30) und Nouria Merah-Benida (2000).

5.000 m und 10.000 m Männer

Den Supersamstag (4.8.2012) der britischen Gastgeber leitete der in Somalia geborene und mit 8 Jahren als Flüchtling nach London gekommene Mo Farah mit seinem Erfolg über 10.000m ein. Der von Alberto Salazar/USA (Ex-WR im Marathon mit 2:08:13/1981) in Portland/Oregon trainierte Farah sicherte sich im Spurt den Sieg über Galen Rupp/USA und stieg damit zum ersten Olympiasieg eines Nicht-Afrikaners seit Alberto Cova/ITA (1984) auf. Es war das erste Gold für GBR im Langstreckenbereich. Bisher hatte man 2 Silbermedaillen (Gordon Pirie 1956 über 5.000m und Mike McLeod 1984 über 10.000m) gewonnen. Äthiopien holte zum 1.mal seit 1996 nur eine Medaille (3.Tariku Bekele). Sein Bruder, der zweifache OS von 2004+2008 und Weltrekordinhaber (26.17,53) Kenenisa Bekele, scheiterte wie Lasse Viren/FIN (1980) und Haile Gebreselassie/ETH (2004) als erster 3-mal hintereinander OS über 10.000m zu werden. Kenia enttäuschte auf der ganzen Linie mit Platz 5 und 12 und dem Ausstieg des Weltjahresbesten Wilson Kiprop (27.01,98). Über 5.000m vollendete Mo Farah seinen Doppelsieg und stieg zum 7. Mann in der Geschichte der Doppelsieger bei einer Olympiade auf. Er ist allerdings der erste, der dies auf heimischen Boden erreichte. In einem Bummelrennen sicherte er sich im Spurt den Sieg gegen den Weltjahresbesten (12:46,81) Dejene Gebremeskel/ETH in 13:41,66. Die Siegerzeit war die langsamste seit dem Höhenfinale von 1968. Sogar Wladimir Kuz/UKR war 1956 bei seinem Sieg in 13:39,6 schneller. Über seinen Sportlehrer Alan Watkinson und seinen ersten Trainer Alan Storey kam er zum Langstreckenlauf. In Europa war er unschlagbar (Doppel-EM 2010, Hallem-EM 2009+2011 über 3.000m). Um eine Chance gegen die Afrikaner zu haben, musste er jedoch seinen Lebensstil total umstellen. Mit der Hilfe von dem in London ansässigen Manager Ricky Simms kam er in die Trainingsgruppen der Kenianer und Äthiopier und anschließend ging er nach Portland/Oregon (Sitz der Weltfirma Nike) zu Alberto Salazar. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Britische Rekorde über 5.000m (12:53,11) und über 10.000m (26:46,57-Europarekord) sowie der WM-Titel über 5.000m und Vize-WM-Titel über 10.000m wurden in 2011 erzielt.

3.000 m Hindernis Männer

Kenia erlebte viele Enttäuschungen bei den OS 2012. Nach 6x Gold 2008, 7x bei der WM 2011, wurden 2012 nur 2 Goldmedaillen gewonnen. Eine davon erzielte der OS 2004, WM 2009+2011 Ezekiel Kemboi. Er ist damit der zweite Athlet nach Volmari Iso-Hollo/FIN (1932+1936), der zum 2.mal Olympiasieger über 3.000m Hindernis werden konnte. Auf dieser Strecke gelten die Kenianer als unschlagbar. Sie wurden 8mal hintereinander Olympiasieger und zum 10.mal insgesamt (ab 1968). Nur in den Boykottjahren 1976+1980 konnten sie nicht den OS stellen. Der Weltranglistenerste Paul Kipsele Koech (7:54,31) und Richard Matelong (7:56,58) scheiterten bei den Trials in Nairobi. Kemboi ging mit einer Saisonbestzeit von nur 8:10,55 (als 4. in Rom) und Platz 11 der WRG, davon 8-bester Kenianer, in das Rennen. Der von Ex-Weltrekordler Moses Kiptanui trainierte und wegen seiner Extrovertiertheit und Showeinlagen „Mini-Bolt“ genannte Kemboi bestätigte damit seinen Ruf als der überragende Wettkämpfer. Nur einen Makel hat seine Bilanz bei großen Meisterschaften. In Peking 2008 belegte er Platz 7, sonst immer mindestens 2. Der Titelverteidiger von 2008, Brimin Kipruto/KEN, mit 7:53,64 2.bester aller Zeiten, stürzte übrigens in London und konnte nur Platz 5 belegen.

110 m Hürden Männer

Am Start waren mit Dayron Robles/CUB (WR mit 12,87 und OS 2008) und Liu Xiang/CHN (12,88 - OS 2004 mit 12,91/OR) die 2 Weltbesten aller Zeiten. Dazu noch der überragende Athlet der Saison, Aries Merritt/USA (3x hintereinander 12,93) und Jason Richardson/USA (12,98-2012 und WM 2011). Liu Xiang zog sich im Vorlauf nach wenigen Schritten dieselbe schwere Verletzung wie 2008 zu und musste noch in London operiert werden. Robles, nur 3 Rennen in der Saison bestritten, erzielte mit 13,10 im Halbfinale Saisonbestzeit, verletzte sich jedoch im Finale und schied aus. Aries Merritt erzielte bereits mit 13,07 im Vorlauf und 12,94 im Halbfinale die schnellsten jemals in diesen Runden gelaufenen Zeiten und krönte dann seine Vorstellung mit dem Olympiasieg in 12,92, 6. Platz der ewigen WRG, zusammen mit Allen Johnson/USA (1996) und Roger Kingdom/USA (1989). Der 27jährige Merritt hatte einige Durststrecken in seiner Laufbahn. Nachdem er Junioren-WM 2004 vor Robles wurde, war sein nächster internationaler Einsatz erst 2009 bei der WM in Berlin, wo er im Vorlauf aufgrund einer Verletzung ausschied. Platz 5 bei der WM 2011 und 1. der Hallen-WM 2012 in Istanbul folgten. In das Olympiejahr ging er nur mit einer Bestzeit von 13,09 aus 2007. Er krönte das Jahr 2012 im abschließenden Rennen der DL in Brüssel. Bei perfekten Bedingungen und mit einer überragenden Hürdentechnik pulverisierte er den Weltrekord von Robles mit 12,80. Dies war die größte Verbesserung des WR seit 1979, als sein heutiger Manager Renaldo Nehemiah seinen eigenen WR von 13,16 auf 13,00 verbesserte. Obendrein nahm er Robles den Rekord mit den meisten Zeiten unter 13,00 in einer Saison ab. Bei seinem WR blieb er zum 8.mal unter 13,00, Robles hatte 2008 in seinem Weltrekordjahr 7 reguläre Rennen unter 13,00.

400 m Hürden Männer

Der am 30.8.2012 35 Jahre alt gewordene Felix Sanchez/DOM holte sich als Außenseiter völlig überraschend seinen 2. OS nach 2004 und ist damit nach Glenn Davis/USA (1956+1960), Edwin Moses/USA (1976+1984) und Angelo Taylor/USA (2000+2008) der vierte 2-fache Olympiasieger. Er kam mit einer Bestzeit 2012 von 48,56 nach London. Seine besten Jahre (WM 2001+2003, OS 2004) schienen längst hinter ihm zu sein (2008 im Vorlauf mit 51,10 ausgeschieden). Doch schon im Halbfinale deutete er mit dem Sieg in 47,76 (WJBZ, sein 1. Lauf seit 2004 unter 48,00) an, das mit ihm zu rechnen ist. Vier Athleten blieben im Halbfinale unter 48,00 (Sanchez 47,76, Javier Culson/PUR 47,93, Jehue Gordon/TRI 47,96/NR und Angelo Taylor/USA 47,95). Damit übertraf man die Werte von 1992+1996 (jeweils 2). Im Finale erzielte Sanchez mit 47,63 exakt seine Zeit von den OS 2004 und krönte sich damit zum ältesten Olympiasieger über 400m Hürden vor dem US-Meister Michael Tinsley (PB mit 47,91 und dem Favoriten Javier Culson/PUR, der als Weltjahresbester (47,78) und ungeschlagen in 2012 mit Bronze Vorlieb nehmen musste. Es war jedoch die erste Medaille jemals für Puerto Rico bei OS (bisher beste Platzierung 4. Platz Rolando Cruz 1960 im Stabhochsprung). Für Sanchez war es seine 6.beste Zeit jemals. Nur in den Jahren 2001-2003 war er schneller (PB 47,25 bei der WM 2003 in Paris). Er blieb von 2001-2004 in 43 Rennen hintereinander ungeschlagen. Seinen Heldenstatus wird der in Los Angeles trainierende und mit seiner Familie in Santo Domingo/DOM lebende Sanchez wohl weiterhin ausbauen. Nachdem es bereits am Flughafen den Felix Sanchez Highway gibt und ein Stadion nach ihm benannt wurde, könnten jetzt Ironiker auf die Idee kommen, die Hauptstadt der Dominikanischen Republik umzubenennen.

Hochsprung Männer

Bei schwierigen Bedingungen (Wind+Regen) entschieden sich bei 2,29 die Medaillenränge. Am Ende belegten 3 Athleten den 3. Platz. Dies hatte es bereits 1992 gegeben. Dort ging die Bronzemedaille allerdings mit 2,34 weg. Seit den OS 1976 waren mindestens 2,31 nötig für Platz 3. Der erst 21 jährige Erik Kynard/USA-PB 2,34 belegte mit 2,33 Platz 2. Gold ging an

den extravaganteren Russen Ivan Ukhov mit 2,38, der zweitbesten Höhe jemals bei OS nach den 2,39 von Charles Austin/USA in 1996. Nach einem Versuch über 2,40 (wäre =NR von Wjatscheslaw Woronin-5.8.2000 in London) verzichtete der Weltjahresbeste mit 2,39 auf weitere Versuche. Ukhov wurde in Chelyabinsk am östlichen Ural geboren. Er lebt seit Jahren mit seiner Frau und seiner 2-jährigen Tochter Melanie in Moskau. Titelverteidiger Andrej Silnov/RUS und der der WM von 2011, Jesse Williams/USA, schieden bereits in der Qualifikation aus.

Stabhochsprung Männer

Der Stabhochsprung entwickelte sich trotz des frühen Ausscheidens in der Qualifikation bzw. im Finale von Pawel Wojciechowski/POL (WM 2011, PB 5,91), Lazaro Borges/CUB (2. WM 2011, PB 5,90), Steve Hooker/AUS (OS 2008 mit OR von 5,96, PB 6,06i) und Brad Walker/USA (WM 2007, PB 6,04) zu einem Krimi. Renaud Lavillenie/FRA (PB 6,03i/6,01) ging trotz zweier schlechter Wettkämpfe kurz vor den OS als Favorit ins Finale, insbesondere nachdem er bei widrigen Wetterbedingungen bei der EM 2012 in Helsinki mit 5,97 WJBL erzielte und vor den deutschen Björn Otto (PB mit 5,92) und Raphael Holzdeppe (PB 5,82i/5,81) gewann. Bei den OS wiederholte sich der dramatische Zweikampf von der EM. Nachdem Otto und Holzdeppe 5,91 im ersten Versuch überquerten, Lavillenie jedoch riss, war der Franzose in Zugzwang. Nach einem weiteren gerissenen Versuch über 5,97 überquerte er jedoch im letzten möglichen Versuch die Siegerhöhe von 5,97/OR und wurde damit zum 4. französischen Olympiasieger in der Geschichte. Anschließend versuchte er sich 1-mal an 6,02 und 2-mal an 6,07. Diese Höhe bleibt jedoch allein Weltrekordhalter Sergej Bubka/UKR vorbehalten, der die 13 besten Leistungen aller Zeiten im Freien (6,14-1994) und die 7 besten Leistungen in der Halle (6,15-1993) innehat. Zum 1. mal seit 1964 holte Deutschland (BR Deutschland) wieder 2 Medaillen bei den OS. Damals errangen Wolfgang Reinhardt und Klaus Lehnertz ebenfalls Silber und Bronze. Björn Otto, der mit 34 sein Olympiadebüt gab, und auch schon in der Halle bei der WM Silber hinter Lavillenie gewann, krönte seine Saison am 5.9.2012 beim Domplatzspringen in Aachen, als er mit 6,01 deutschen Rekord (bisher Tim Lobinger 6,00-1997+1999) erzielte und als dritter Deutscher und 18. Springer weltweit in den elitären 6m-Klub aufstieg.

Weit- und Dreisprung Männer

„Davon habe ich mein ganzes Leben geträumt.“ Das waren die ersten Worte des 25-jährigen Briten Greg Rutherford aus Milton Keynes nördlich von London nach seinem Olympiasieg, dem ersten eines Briten seit Lynn Davies 1964 in Tokio. Der Weitsprung stand auf keinem hohen Niveau. Mit 8,31 erzielte Rutherford die geringste Siegerweite seit 1972 (8,24). Mit 8,16 und 8,12 wurden ebenfalls die geringsten Weiten für die Plätze 2+3 seit 1976 (8,11+8,02) erzielt. Sebastian Beyer/GER, Europameister 2012 mit 8,34, musste sich mit Platz 5 (8,10) begnügen. Der Europameister von 2010, Christian Reif (PB 8,47), scheiterte ebenso in der Qualifikation wie der Titelverteidiger Irving Saladino/PAN. Rutherfords erste große Liebe war der Fußball, wo er sogar als 16-jähriger ein Probetraining beim Premier League Klub Aston Villa absolvierte. Aufgrund seiner Sprintfähigkeiten (PB 100m in 10,26) wechselte er jedoch zur Leichtathletik. Sofort wurde er 2005 Junioren-EM mit 8,14/NJR vor Beyer. 2006 erfolgte eine Steigerung auf 8,26 und Silber bei der EM in Göteborg. Nach Platz 10 bei den OS 2008, Platz 5 bei der WM 2009 (in der Quali NR mit 8,30) und Platz 2 bei den CWG 2010 gewann er mit den OS 2012 seinen ersten großen Titel. Er war als Mitfavorit anzusehen gewesen, da er am 3.5.2012 in Chula Vista/USA mit 8,35 den britischen Rekord von Ian Tomlinson (6. OS 2012) einstellte und die WRG 2012 damit zusammen mit dem Junioren-WM 2012 und Junioren-WR Sergej Morgunov/RUS anführte. Die 8,35 blieben bis zum Ende der Saison WJBL. Das ist die kürzeste WJBL seit dem Jahr 1978, als der Ex-Europarekordler Nenad Stekic(YUG-SRB 8,45 am 25.7.1975) 8,32 erzielte. Will Claye/USA holte sich nach

Bronze im Weitsprung mit Silber im Dreisprung als erster Athlet nach Naoto Tajima/JAP 1936 in Berlin (1. Drei/3. Weit) wieder 2 Medaillen. Mit 17,62 (Freiluft-PB, Halle 17,70) unterlag er wie bei der WM 2011 seinem Studienkollegen von der University of Florida, Christian Taylor/WJBL mit 17,81. Die beiden Freunde, erst 21 bzw. 22 Jahre alt, und von Dreisprungpapst Dick Booth aufgebaut, tauschten damit die Plätze von der Hallen-WM 2012 (17,70 zu 17,63).

Kugelstoßen Männer

Titelverteidiger Tomasz Majewski/POL war seit seinem Sieg in Peking 2008 weniger erfolgreich. Der 2,04m große Pole erreichte keinen Sieg bei der Diamond League 2010+2011. Bei der WM 2009 wurde er 2., ebenso bei der EM 2010. Bei der WM 2011 wurde er sogar nur 9., bei der Hallen-WM 2012 3. Nach Niederlagen bei den Meetings 2012 in Halle, Ostrava, Hengelo, Eugene und London erreichte seinen 1. Sieg bei der DL in Oslo mit 21,36. Bei Olympia war jedoch wieder auf den Punkt topfit. Mit 21,89 wiederholte er seinen Olympiasieg und ist damit erst der 3. Mann nach Ralph Rose/USA (1904+1908) und Parry O'Brien/USA (1956+1960), der seinen OS verteidigen konnte. Seine Siegerweite von 21,89 ist seine 3. beste jemals erzielte Weite (PB 21,95 2009 in Stockholm). Weltmeister 2011 David Storl/GER erzielte nach seinem EM 2012-Sieg in 21,58 mit 21,84 +21,86 (U 23-ER) persönlichen Freiluftbestleistungen (Halle 21,88 als 2. bei der Hallen-WM 2012) und hatte mit 3cm den geringsten Rückstand zum OS seit 1972, damals 1cm. Alle 3 US-Amerikaner, Reese Hoffa, Christian Cantwell und Ryan Whiting, die die WRG 2012 mit 22,31, 22,00 und 21,66 anführten, konnten mit Platz 3, 4 und 9 überraschend nicht in die Entscheidung eingreifen. Kein Weltmeister seit 1983 konnte bisher auch Olympiasieger werden.

Diskuswerfen Männer

Der 2-fache Weltmeister (2009+2011) und Europameister 2012 Robert Harting/GER startete ausnahmsweise sehr nervös in den Wettbewerb. Harting, Weltjahresbester mit seinen ersten 70m-Würfen mit 70,31 und 70,66 im Mai und seit dem 8.8.2010 in 29 Wettbewerben hintereinander ungeschlagen, war bis zum 5. Versuch nur 3. mit 67,79 hinter Gerd Kanter/EST mit 68,07 und Ehsan Hadadi/IRN mit 68,18. Dann folgte jedoch der Siegeswurf mit 68,27. Hadadi wurde damit zum ersten Medaillengewinner des Iran. 9 cm war der geringste Vorsprung eines Olympiasiegers seit 1928. Harting holte damit nach Rolf Danneberg (1984), Jürgen Schult (1988) und Lars Riedel (1996) den 4. Olympiasieg nach Deutschland. Außerdem war es der 1. Olympiasieg eines deutschen Athleten seit 2000. Wie immer musste anschließend bei der Ehrenrunde das Trikot dran glauben. Außerdem zeigte er eine perfekte Hürdentechnik auf Bahn 9 für das bevorstehende Hürdenfinale der Frauen. Der 40-jährige Virgilijus Alekna/LIT, mit 73,88 2. bester Diskuswerfer aller Zeiten, beendete seine Laufbahn mit Platz 4 (67,38). Die Olympiabilanz des 2-fachen Weltmeister (2003+2005, 9 Finalteilnahmen) ist einzigartig: 1996: 5., 2000: 1., 2004: 1., 2008: 3., 2012: 4.

Speerwerfen Männer

Der unerwartetste Gewinner der OS 2012 war der Sieg des 19-jährigen Keshorn Walcott/TRI im Speerwerfen. Der Junioren-WM 2012 von Barcelona (78,64) stand an 24. Stelle der WRG 2012 mit seinem Landesrekord von 82,83, erzielt am 1.7.2012 in San Salvador/EL Salvador. Mit 75,77 ging er in das Olympiajahr. Erst am 19.5.2012 eroberte er sich den Landesrekord mit 78,94. Kurz danach erfolgte der erste 80m-Wurf mit 80,11 am 27.5. Im Finale ging er gleich mit 83,51/NR in Führung. Im 2. Versuch baute er diese mit 84,58 aus und blieb damit nur 11 cm unter dem Junioren-WR von Zigismunds Sirmis/LAT, 84,69m/22.6.2011). Die Favoriten kamen alle nicht mehr an diese Weite heran. Der Europameister 2012 und Weltjahresbeste (88,11) Vitezlav Vesely/CZE, mit 88,34 in der Qualifikation baute er seine WJBL aus, belegte nur Platz 4. Der zweifache OS von 2004+2008, Andreas Thorkildsen/NOR

wurde 6. Weltmeister 2011 Matthias de Zordo/GER scheiterte schon verletzungsbedingt o.g.V. in der Quali. Walcott ist damit nach Hasely Crawford (1976-100m) der 2. Olympiasieger Trinidads. Er ist der erste Junior weltweit, dem es gelang, im selben Jahr Junioren-WM und OS zu werden. Außerdem ist er der erste nichteuropäische Olympiasieger seit Cy Young/USA-1952. Es war die geringste Siegerweite seit 1988. Mit der Siegerweite von 84,58 wäre er 1996 nur 7. Und 2000 nur 8. im Olympiafinale geworden. Dies spiegelt auch das schwache Niveau des Speerwerfens wieder. Walcott wurde in Toco (Nordwestküste von Trinidad) geboren und kam über seinen Bruder, einem Dreispringer, zur Leichtathletik. Nachdem er bei der Junioren-WM 2010 in der Qualifikation ausgeschieden war, wollte er zur Weiterentwicklung in die USA gehen. Er bekam jedoch kein Stipendium von einer US-Universität. Sein Glück war es dann, das der kubanische Nationaltrainer im Wurfbereich, Ismael Lopez, ihn in seine Speerwurfriege aufnahm. Lopez trainierte auch die beiden Weltklasse-Speerwerfer Kubas Guillermo Martinez (2. WM 2009+3. WM 2011, CAC-Rekordhalter mit 87,20/2011) und Emeterio Gonzalez (PB 87,12-2000).

Zehnkampf Männer

Nach seinem Weltrekord von 9.039 Pkt. bei den US-Trials in Eugene war Ashton Eaton/USA (auch Hallen-WR mit 6.645 Pkt./2012) der haushohe Favorit. Eaton war von Beginn in Führung (10,35-100m/8,03m-Weit) und gewann mit nur einer persönlichen Bestleistung in einer Einzeldisziplin (Speer mit 61,96) mit 8.869 Pkt., der 8. besten jemals erzielten Leistung. Den OR von Weltrekordvorgänger Roman Sebrle/CZE (8.893-2004) verpasste er nur knapp aufgrund einer schwachen 1.500m Zeit. Eaton ist damit bereits seit Jim Thorpe 1912 der 13. US-amerikanische Olympiasieger. Trey Hardee/USA, WM 2009+2011, belegte mit 8.671 Pkt. (seiner 3. besten Leistung jemals) Platz 2. Europameister 2012 Pascal Behrenbruch/GER, mit 8.558 Pkt. an 2. Stelle der WRG gelegen, enttäuschte als 10. mit 8.126 Pkt. Rico Freimuth/GER belegte mit 8.320 Pkt. einen guten 6. Platz., 2 Pkt. hinter seiner Bestleistung. Damit ist er noch 470 Pkt. hinter der Bestleistung seines Vaters und letzten DDR-Rekordinhabers Uwe Freimuth zurück (8.790 Pkt.-1984).

Sprint Frauen

Die für eine Sprinterin kleine, gedrungene Shelly-Ann Fraser-Pryce/JAM wiederholte ihren OS 2008 und stieg damit in den exklusiven Klub der Sprinterin auf, die ihren Titel verteidigen konnten. Das gelang bisher nur Wyomina Tyus/USA (1964+1968) und Gail Devers/USA (1992+1996). Mit 10,75 (All-Comers-Rekord, bisher Marion Jones/USA 10,78-2000) triumphierte sie mit ihrer 3. besten Zeit jemals vor der Weltmeisterin von 2011 Carmelita Jeter/USA (10,78) und Veronica Campbell-Brown/JAM (10,81). Im Gegensatz zu den OS 2008 war die in schwierigen Verhältnissen aufgewachsene und von Stephan Francis trainierte Jamaikanerin diesmal Mitfavoritin gewesen, da sie die WRG 2012 mit 10,70 anführte (Platz 4 der ewigen WRG). Ihre Siegerzeit von 10,75 war die 2. schnellste jemals bei OS erzielte Zeit, übertroffen nur von der Weltrekordlerin Florence Griffith-Joyner/USA mit 10,62 in 1988. Nach dem WM-Titel 2009 in Berlin (10,73) hatte Fraser-Pryce eine schwierige Phase zu durchlaufen. Infolge der Einnahme eines Schmerzmittels gegen Zahnschmerzen (als Aufputzmittel auf der Dopingliste) wurde sie Anfang Juni 2010 für 6 Monate gesperrt. Das 100m-Finale von London 2012 war das qualitativ hochkarätigste in der Geschichte. Mit den besten Zeiten für die Plätze 3 (Campbell-Brown 10,81), Platz 4 (Tiana Madison/USA 10,85), Platz 6 (Kelly-Ann Baptiste/TRI 10,94), Platz 7 (Murielle Ahoure/CIV 11,00) und Platz 8 (Blessing Okagbare/NGR 11,01) übertraf es sogar noch das Finale von Barcelona 1992. Die Europameisterin von 2010, Verena Sailer/GER, hätte Bestzeit laufen müssen, um ins Finale einzuziehen (11,01 wären hierzu nötig gewesen). Trotzdem war sie nach Ezinne Okparebo/NOR (2-mal Landesrekord mit 11,14+11,10) und Myriam Soumare/FRA 3. beste Europäerin. Allyson Felix/USA, 3-fache 200m-Weltmeisterin und 8-fache

Goldmedaillengewinnerin bei der WM, wollte unbedingt nach Silber 2004+2008 hinter Veronica Campbell-Brown/JAM ihre erste Goldmedaille bei OS über 200m gewinnen. Nach dem Ausflug auf die 400m Strecke (2. WM 2011) konzentrierte sie sich nun wieder auf die 100/200m. Bereits mit Platz 5 über 100m in 10,89/PB deutete sie ihre verbesserte Grundschnelligkeit an. Im Finale gewann die Weltjahresbeste (21,69) Felix mit 21,88 (ihrer 5. Zeit unter 22,00) vor Shelly-Ann Fraser-Pryce mit 22,09/PB und Carmelita Jeter mit 22,14. Nach zwei weiteren Siegen in den Staffeln hat sie nun 4x Gold und 6 Medaillen insgesamt auf ihrem Konto. Die meisten Medaillen jemals bei OS holte übrigens Merlene Ottey/JAM mit 9, u.a. 4 über 200m. Felix ist allerdings erst 26 Jahre alt.

400 m Frauen

Nach Platz 6 in Athen 2004 und Platz 3 in Peking 2008, erfüllte sich Sanya Richards-Ross/USA endlich ihren Traum von der Goldmedaille. Die mit 12 Jahren von Jamaika in die USA immigrierte US-Rekordinhaberin (48,70-2006), die insgesamt 45-mal in ihrer Karriere unter 50,00 geblieben ist, siegte knapp in 49,55 vor der Titelverteidigerin Christine Ohuruogo/GBR. Ohuruogo, die im Stadtteil Stratford aufgewachsen ist, untermauerte wieder einmal ihren Ruf als Meisterschaftsläuferin. Nach einer Saisonbestleistung von 50,42 (Sieg über Weltmeisterin Amantle Montsho/BOT in London/Crystal Palace) steigerte sie sich auf 49,70, ihrer 3. besten Zeit jemals nach 49,61 (WM 2007) und 49,62 (OS 2008). Auch nach Olympia bleibt somit Kathy Smallwood-Cook (3. OS 1984) mit 49,43 britische Rekordinhaberin Deedee Trotter/USA gewann Bronze in 49,72, 5 Jahre nach ihrer Bestzeit von 49,64. Amantle Montsho/BOT wurde 4. in 49,75. Damit erzielte sie die beste Platzierung einer botswanischen Frau bei den OS. Die Weltjahresbeste Antonina Krivoschapka/RUS (49,16) enttäuschte nach zu hohem Anfangstempo mit Platz 6 (50,17). Sanya Richards-Ross, verheiratet mit dem US-Footballer Aaron Ross, wird übrigens in Waco/Texas trainiert von der US-Legende Clyde Hart. Hart hat nach Michael Johnson (1996+2000) und Jeremy Wariner (2004) damit 3 Olympiasieger betreut.

800 m Frauen

Mariya Savinova/RUS setzte ihre beeindruckende Serie von Erfolgen bei großen Meisterschaften fort. Nach EM 2010, WM 2011, Hallen-EM 2009 und Hallen-WM 2010 wurde sie nun nach einer meisterlichen taktischen Renneinteilung auch OS 2012 in 1:56,19/WJBL, ihrer 2. besten jemals erzielten Zeit nach den 1:55,87 von der WM 2011, vor der WM von 2009 Caster Semenya/RSA in 1:57,23. Semenya hatte nur eine SB von 1:59,18. Titelverteidigerin Pamela Jelimo/KEN zog den Endspurt zu früh an und wurde kurz vor der Ziellinie noch von Yekaterina Poistogowa/RUS (geb. Zavyalova) auf Platz 3 abgefangen. Poistogowa war die einzige im Finale, die mit 1:57,53 eine PB aufstellte. Auf Platz 7 kam mit der erst 19-jährigen Francine Niyonsaba aus Burundi eine Läuferin, auf die man in Zukunft ein Auge werfen sollte. Den ersten Lauf ihres Lebens auf einer Sandbahn absolvierte sie am 3.6.2012 in Kampala/Uganda. Mit 2:02,29 lief sie auf Anhieb Landesrekord. Fünf weitere Landesrekorde bis zum Sieg beim DL-Meeting am 7.9.2012 in Brüssel in 1:56,59 vor Jelimo und Savinova folgten. Die erste Athletin Burundis, die in einem olympischen Finale stand, schob sich damit auf Platz 2 der Weltjahresbestenliste 2012 und auf Platz 3 der ewigen Junioren-WRG hinter Pamela Jelimo (1:54,01-2008) und Caster Semenya (1:55,45-2009).

1.500 m Frauen

Obwohl 7 der 13 Finalteilnehmerinnen eine Bestzeit von unter 4:00,00 hatten, entwickelte sich ein Bummelrennen. Am Ende kam ein türkischer Doppelsieg heraus. Wie bei der EM 2012, gewannen Asli Cakir-Alptekin und Gamze Bulut Gold und Silber. Für die Türkei war es die erste Goldmedaille bei OS (bisher 2-mal Silber durch Elvan Aybelegesse über 5.000+10.000-2008). Seit der Einführung der 1.500m 1972 bei den OS war es die schlechteste

Siegerzeit (bisher Tatyana Kazankina/RUS 4:05,48-1976). Cakir-Alptekin stammt aus Kayseri in Anatolien und startet für den UBS-Club Kulübü in Istanbul. Sie wird von ihrem Ehemann, Ihsan Alptekin, trainiert. Sie begann als 3.000m Hindernisläuferin. Bei der Junioren-WM 2004 wurde sie des Doping überführt. Obwohl mit einer Bestzeit von 9:36,01 (2009) ausgestattet, schied sie bei den OS 2008 und der WM 2009 mit Zeiten über 10 min. im Vorlauf aus. Auf Anraten ihres Ehemannes erfolgte dann Mitte 2009 der Umstieg auf die 1.500m. Mit 4:02,17 wurde sie 5. bei der EM 2010. Bei der WM 2011 schied sie im Halbfinale aus. 2011 erfolgte der Durchbruch. Nach Bronze bei der Hallen-WM 2012 und dem EM-Sieg (4:05,31) steigerte sie sich in Paris am 6.7. hinter der zum 2.mal des Doping überführten Mariam Selsouli/MAR (3:56,15, lebenslange Sperre) auf 3:56,62. Damit stand sie hinter Abeba Aregawi/ETH (3:56,54) an 2. Stelle der WRG 2012. Gamze Bulut, geb.am 3.8.1992 und für den Fenerbahce Sport Club startend, begann ebenfalls als 3.000m Hindernisläuferin. Am 19.5.2012 in Izmir steigerte sie sich von 10:13,73 auf 9:34,88. Ähnlich verlief ihre Steigerung über 1.500m. Nach 4:18,23 in 2011 steigerte sie sich am 9.6.2012 auf 4:03,18 und dann im Halbfinale als 2. hinter Aregawi auf 4:01,18. Misstrauen und Verdacht hinsichtlich dieser Explosionen kommen auf, zumal auch beide alle Einladungen nach London zu den großen Meetings ausschlugen. Keine Disziplin ist mehr dopingverseucht als die 1.500m der Frauen. Hier eine Liste/Auswahl: OS-Medaillengewinner: Tatyana Kazankina/RUS (OS 1976+1980), Tatyana Dorovskich-Samolenko/UKR, Violeta Szekely/ROM, Tatyana Tomashova/RUS (OS 2012 wieder 4.), Natalia Tobias/UKR, WM-Medaillengewinner: Regina Jacobs/USA, Süreya Ayhan/TÜR. Weitere Weltklasseläuferinnen mit 2-jährigen Sperren: Hind Dehiba/FRA, Daniela Yordanova/BUL, Yelena Sobolova/RUS, Yulyia Fomenko/RUS, Mariem Selsouli/MAR, Eine Episode noch am Rande: Morgan Uceny/USA, Weltjahresbeste 2011 mit 4:00,06, stürzte zum 3.mal nacheinander im wichtigsten Rennen der Saison. Nach Zürich 2010, 2011 bei der WM in Daegu und jetzt bei den OS 2012 in London. Das Finale in London war am 10.8.2012. Ein böses Omen. 28 Jahre zuvor auf den Tag genau gab es den legendären Sturz der Amerikanerin Mary Slaney-Decker gegen die gerade nach GBR eingebürgerte Südafrikanerin Zola Budd im 3.000m Finale bei den OS 1984 in Los Angeles.

5.000 m und 10.000 m Frauen

Nach Doppelgold 2008 in Peking, verteidigte Tirunesh Dibaba/ETH ihren 10.000m-Titel in der Weltjahresbestzeit von 30.20,75. Dibaba, 3.beste aller Zeiten mit 29:54,66, ließ in einem langgezogenen Spurt Sally Kipyego/KEN (30:26,97/PB, 2. Platz der ewigen KEN-Bestenliste) und der Doppel-WM von 2011, Vivian Cheruiyot/KEN (30:33,44/PB) keine Chance. Für Cheruiyot war es die erste Niederlage auf der Bahn seit 2 Jahren. Dibaba, die wie ihre Schwestern Ejegayehu und Genzebe über ihre Cousine Deratu Tulu zum Laufen inspiriert wurde, zog damit mit 2 Goldmedaillen mit ihrer Cousine Tulu gleich. Tulu gewann 1992+2000 und war obendrein noch 1996: 4. und 2004: 3. Die mit Sileshi Sihine (OS 2004+2008 jeweils 2. über 10.000m) verheiratete Dibaba, mit 17 Jahren 2003 in Paris jüngste Weltmeisterin aller Zeiten, bestritt nur zwei 10.000m seit ihrem OS 2008. 2010 als Afrikameisterin in Nairobi mit 31:51,39 und bei den Pre-Classics dieses Jahr in Eugene als 1. in 30:24,39/WJBZ. In 2011 fiel sie mit einer Stressfraktur am Schienbein über ein Jahr aus. Sie meldete sich jedoch pünktlich zum Beginn des Olympiajahres wieder zurück. Die ersten 6 waren Afrikanerinnen. 10 der ersten 14 liefen persönlichen Bestzeiten, u.a. die beiden besten Europäerinnen Jo Pavey in 30:53,20 und Julia Bleasdale/GBR in 30:55,63. Sie setzten sich damit an die Positionen 2+3 der ewigen britischen Bestenliste, hinter Paula Radcliffe und Liz McColgan. Meseret Defar/ETH, Weltrekordvorgängerin (14:16,63) von Tirunesh Dibaba (14:11,15) über 5.000m, verhinderte die Wiederholung des Doppelsieges von Dibaba und holte sich nach Athen 2004 ihren 2. Olympiasieg. Dibaba musste sich hinter Vivian Cheruiyot/KEN (3.beste aller Zeiten mit 14:20,87) mit Platz 3 begnügen. Zusätzlich zur

Bronze 2008 in Peking, ist Defar auch vierfache Hallen-WM und Weltrekordinhaberin über 3000m in der Halle (8.23,72) und 2 Meilen (8:58,58).

Marathon Frauen

Die Favoritinnen waren Mary Keitany/KEN (2:18:37, 3. der ewigen WRG), Lidiya Shobukhova/RUS (2:18:20, 2. der ewigen WRG) und Edna Kiplagat/KEN (2:19:50, WM 2011). Alle blieben ohne Medaille. Gold ging mit OR von 2:23:07 an Tiki Gelena/ETH. Es war die 6. Goldmedaille Äthiopiens im Marathon (M/F). Auch sie stammt aus Bekoji/Arsi Region, aus der fast alle Wunderläufer stammen. Ihr Onkel ist der Marathon-OS von 2000, Gezahegne Abera, Die erst 24-jährige Gelena konzentriert sich bereits seit 2010 auf die Marathondistanz. Nach 2:22:08 (1. Amsterdam) in 2011 steigerte sie sich auf 2:18:58 als Siegerin in Rotterdam 2012, wobei sie sich den Landesrekord von Asefelech Mergia (2:19:31 als 1. in Dubai 2012) eroberte und auf den 5. Platz der ewigen WRG vorstieß.

3.000 m Hindernis Frauen

Yuliya Zaripova/RUS, geb. Zarudneva, wählte denselben Saisonaufbau wie bei ihren Siegen bei der EM 2010 und der WM 2011. Sie startete nicht der Diamond League und hatte nur ein qualitatives Rennen mit dem Sieg bei den Landesmeisterschaften in 9:09,99. Dafür verbesserte sie weiter ihre Grundschnelligkeit auf den Unterdistanzen (1.500m: 4:01,70/PB). In einem stetigen Steigerungslauf gewann sie souverän in 9:06,72, Platz 3 der ewigen WRG hinter Gulnara Galkina/RUS (8:58,81) und Yekaterina Volkova (9:06,57). Nach Olympia steigerte sie sich in Stockholm auf 9:05,02. Habiba Ghribi/TUN belegte wie bei der WM 2011 Platz 2 in 9:08,37/NR, Platz 6 der ewigen WRG. Sie ist damit die erste weibliche Medaillengewinnerin Tunesiens. Afrika-Rekordinhaberin Milcah Chemos Cheywa/KEN (9:07,14) und Führende in der DL-Wertung, verpasste mit 9:09,88 eine Medaille (bester 4. Platz aller Zeiten, bisher Galkina 9:11,09 bei der WM 2009). Antje Möldner-Schmidt (7. in 9:21,78/SB) und Gesa Felicitas Krause (8. in 9:23,52/PB und U 23-ER) erzielten die besten deutschen Laufleistungen. Zaripova, geb. in Volgograd, fing als 800m Läuferin an. Nach dem Tod ihres Trainers Gennady Naumov sowie ihrer Heirat und Geburt der Tochter 2007 wollte sie schon abrupt ihre Laufbahn beenden. Als ihr neuer Trainer Mikhail Kuznetsov sie davon überzeugte, auf die 3.000m Hindernisstrecke zu wechseln, stellte sich der Erfolg rasch ein. Nach 9:54,9 und stetigen Verbesserungen in 2009 wurde sie WM-Zweite 2009 in 9:08,39. Diese Bestzeit übertraf sie erst als Weltmeisterin 2011 in 9:07,03. In Zukunft ist auch ein Umstieg auf die Marathonstrecke geplant. Ein prominentes Mitglied der Trainingsgruppe von Kuznetsov hat dies bereits vorgemacht. Tatyana Arkhipova, geb. Petrova, war WM-Zweite 2007 und Olympia-Vierte 2008 mit PB von 9:09,19 und krönte ihren Wechsel zum Marathon mit Bronze bei den OS 2012 in 2:23:29/PB.

100 m Hürden Frauen

Bei den vorhergehenden 5 OS scheiterten immer die Favoritinnen über 100m Hürden, häufig durch Sturz oder eklatanten technischen Fehlern. Auch Sally Pearson/AUS war als WM-2011 in 12,28 (4. Platz der ewigen WRG) und Weltjahresbeste 2012 (12,40) hohe Favoritin. Seit sie als 13-jährige Zuschauerin Cathy Freeman/AUS bei ihrem historischen Sieg über 400m bei den OS 2000 in Sydney sah, träumte sie davon, ebenfalls Olympiasiegerin zu werden. In Peking 2008 unterlag sie knapp Dawn Harper/USA. Jetzt drehte sie in einem hochklassigen Finale den Spieß um. Nach 12,39 (ACR) im Halbfinale sicherte sie sich den Olympiasieg hauchdünn in 12,35/OR vor Dawn Harper/USA (12,37, 2. Platz der ewigen US-Bestenliste hinter Gail Devers 12,33-2000) und Kellie Wells/USA (12,48/PB), die Pearson in London bei der DL die einzige Niederlage seit knapp 2 Jahren beibrachte. Pearsons Siegerzeit von 12,35 übertraf damit auch die besten bei den OS erzielten Zeiten (Joanna Hayes/USA 12,37-2004 und Weltrekordhalterin Yordanka Donkova/BUL 12,38-1988). Der 2. Platz von Dawn Harper

ist auch der beste 2. Platz aller Zeiten (bisher Ginka Zagortscheva/BUL 12,39-7.9.1986). Die 37-jährige Bridgett Foster-Hylton/JAM, Weltmeisterin 2009 und mit 12,51 vor Beginn der OS an 2. Stelle der WRG stehend, schied nach einem Tritt in die Hürde im Vorlauf aus und erklärte anschließend ihren Rücktritt.

400 m Hürden Frauen

Nach Platz 3 in 49,85/PB über 400m und Staffel-Gold über 4x400m bei den OS 2004, wechselte Natalya Antjuch/RUS 2009 mit 27 Jahren auf die 400m Hürdendistanz. Nach Platz 6 bei der WM 2009 (54,11), dem Sieg bei der EM 2010 (52,92/PB) und Platz 3 bei der WM 2011, kam sie als Weltjahresbeste (53,40) nach London. Nach 53,33 im Halbfinale triumphierte sie im Finale in 52,70 (6. Platz der ewigen WRG) knapp vor der WM-2011 Lashinda Demus/USA, die sich in der Saisonbestzeit von 53,98 auf 52,77 steigerte. Bei den OS lief nur die Titelverteidigerin Melanie Walker/JAM mit 52,64 (2008) jemals schneller. Die 2.schnellste aller Zeiten (52,42 als WM-2009) schied jedoch bereits im Halbfinale aus. Mit der WM 2013 in ihrer Heimat Moskau will Antjuch ihre Laufbahn beenden. Auch ist ein Angriff auf den Weltrekord ihrer Landsfrau Yulyia Pechonkina (52,34) geplant.

Hochsprung Frauen

Anna Chicherova/RUS , Weltjahresbeste 2012 in der Halle (2,06) und im Freien (2,03) und Chaunte Lowe/USA (PB 2,05) waren sicherlich im Vorfeld die Favoritinnen. Lowe belegte allerdings nur Platz 6 mit 1,97m. Chicherova sicherte sich nach der WM 2011 auch den OS 2012 mit 2,05/WJBL vor Brigetta Barrett/USA und Swetlana Shkolina/RUS, die beide mit 2,03 ihre persönlichen Bestleistungen um 2 cm steigerten. Chicherova wurde in Rostov am Don geboren und wuchs in Erewan/Armenien auf. Sie ist verheiratet mit Gennady Chernovol/KAZ (PB 100m: 10,18, 200m: 20,44-2002) und hat eine 2-jährige Tochter (Nina). Barrett, die in ihrer Freizeit Theaterstücke schreibt, hat einen atemberaubenden Aufstieg hinter sich. Geboren am 24.12.1990 in Tucson/Arizona, wuchs sie in New York auf und ging mit ihrer Familie nach Duncanville/Texas. 2009 nahm sie ein Stipendium an der Arizona University auf. Der dortige Cheftrainer Sheldon Blocksburger (ehemaliger 8.200 Pkt. Zehnkämpfer), formte sie nach 1,91 (2010), 1,96 (2011-11. bei der WM) zu einer 2m Springerin im Olympiajahr (als 2. bei den Trials in Eugene mit 2,01, 8.US-Amerikanerin über 2,00m). Mit 2,03 setzte sie sich Olympiafinale an die 2. Stelle der ewigen US-Bestenliste, zusammen mit der OS von 1988, Louise Ritter. Sie widmete die Silbermedaille ihrer Mutter Lottie, die an Krebs leidet, in Chemotherapie befindet und live im Stadion den Erfolg ihrer Tochter beiwohnen konnte.

Weitsprung Frauen

Der Weitsprung erlebte im Olympiajahr einer Art Renaissance. 8 Springerinnen übertrafen die 7m Marke. Das hat es zuletzt 1988 mit 10 gegeben. Bridney Reese/USA, aus Mississippi, räumte seit ihrem 5.Platz bei den OS 2008 mit 4 WM-Titeln (Freiluft 2009+2011, Halle 2010+2012) alle möglichen Titel ab. Nach 7,23 in der Halle bei der Hallen-WM 2012 (weitester Sprung in der Halle seit dem 28.1.1989) war sie auch Weltjahresbeste 2012 im Freien mit 7,15. Mit 7,12 und nur 2 gültigen Versuchen gewann sie vor Yelena Sokolova/RUS (PB mit 7,07). Sie erzielte damit die vierthbeste je bei OS erzielte Weite und ist damit die erste US-Amerikanerin seit Jackie Joyner-Kersey (1988, LR mit 7,49), die Gold gewann.

Kugelstoßen Frauen

All die schönen Statistiken, die nach dem Kugelstoßfinale für Nadeshda Ostapchuk/BLR erstellt wurden, waren 2 Tage nach Beendigung der Spiele (14.8.2012) schon wieder gegenstandslos. Sie wurde bei 2 Tests (5. und 7.8.2012) mit dem anabolen Steroid „Metenolon“ des Doping überführt und für 1 Jahr gesperrt, da angeblich Trainer Aleksandr

Yefimov ihr das Mittel ohne ihr Wissen zugeführt haben soll. Vor Olympia ging es nur um die eine Frage: Ostapchuk oder Valerie Adams/NZL? Obwohl Ostapchuk immer die größeren Weiten erzielte (aber alle in Weißrussland, 21,58 und drei weitesten Würfe in 2012), siegte Adams (21,11 in 2012) bis auf die WM 2005 und Hallen-WM 2010 immer. 4-mal übertraf Ostapchuk im Finale die 21m Marke (das erste Mal außerhalb BLR!). Ihre Siegesweite von 21,36 wäre die 4. beste jemals bei OS erzielte Weite gewesen. So siegte wiederum Adams. Mit 20,70 kam sie allerdings nicht an die Form der vergangenen Titelkämpfe heran (PB 21,24 bei WM 2011). Mit 3 Frauen über 20m (Yelena Kolodko/RUS 20,48/PB und Gong Lijiao/CHN-20,22) und 8 über 19,00 war es das hochkarätigste Finale seit 1988. Nadine Kleinert/GER, in Helsinki 2012 noch Europameisterin, verabschiedete sich bei ihrer 4. Olympiateilnahme (2. In 2004) mit indiskutablen 18,36 und schied in der Qualifikation aus.

Diskuswerfen Frauen

Fast wäre ist nicht dazu gekommen, das sich Sandra Perkovic/CRO als 1. kroatische Athletin mit dem Gewinn der Goldmedaille in die Geschichtsbücher eintragen konnte. Nationalheldin Blanca Vlasic hatte bisher mit Silber 2008 im Hochsprung die beste Platzierung eines kroatischen Athleten inne. Kurz vor Weihnachten 2008 begab sie sich zu einer Routineoperation am Blinddarm in ein Zagreber Krankenhaus. Unverhoffte Komplikationen traten auf. Nur ihr außergewöhnlicher körperlicher Zustand bewahrte sie vor einer schweren Behinderung oder sogar dem Tod, so die Ärzte in ihrem Bulletin. Trotz des Verlustes von 25 kg Körpergewicht und 4-monatiger Trainingspause wurde sie 2009 Junioren-EM in Novi Sad/SRB. Dort knüpfte sie auch Kontakte zu ihrem heutigen Trainer, Ivan Ivancic (PB 20,77/1983-Kugel). Nach dem Sieg bei der EM 2010 fiel sie in der Saison 2011 wegen einer 6-monatigen Dopingsperre aus. Mit 9 von 10 gewonnenen Wettkämpfen in 2012 und dem Landesrekord von 68,24 in Shanghai galt sie als große Favoritin. Kurz vor den OS trumpfte dann jedoch Darya Pishchalnikova/RUS bei den Landesmeisterschaften groß auf. Mit 70,69 erzielte sie die größte Weite seit dem 6.6.1992 (Ilke Wyludda/GER 70,96). Im Finale trumpfte dann Perkovic mit neuem Landesrekord von 69,11 auf. Pishchalnikova, 2006 Europameisterin und von 2007-2009 ebenfalls bereits wegen Doping gesperrt gewesen, holte Silber mit 67,56 vor der WM-2011 Li Yanfeng/CHI (67,22). Nadine Müller/GER, 2. der WRG mit 68,89 vor Beginn der OS, wurde 5. mit 65,94. Titelverteidigerin Stephanie Brown-Trafton/USA wurde 8.

Hammerwerfen Frauen

Schon der Saisonverlauf und die 4 Weltbesten aller Zeiten am Start, deutete auf das hochklassigste Finale aller Zeiten hin. Gleich im 1. Versuch erzielte die WM-2011 und Ex-Weltrekordlerin Tatyana Lysenko/RUS mit 77,56m OR (bisher Oksana Menkova/BLR mit 76,34-2008). Im 5. Versuch steigerte sie sich auf 78,18, die 7. beste Weite aller Zeiten (PB von ihr: 78,51-Cheboksary, 5.7.2012). Anita Wlodarczyk/POL, ebenfalls Ex-Weltrekordlerin (77,96-2009 und 78,30/2010) belegte mit der Saisonbestleistung von 77,60 Platz 2. Über den im elektronischen Maßsystem verschwundenen 5. Versuch von Weltrekordlerin Betty Heidler/GER ist viel in den Medien berichtet wurden. Am Ende konnte er nachgemessen werden und bescherte Heidler nach ihrem Debakel bei der EM 2012 Bronze mit 77,12. Das ist genau die Weite, mit der sie 2009 in Berlin Silber gewann. Diesen deutschen Rekord steigerte sie erst bei dem legendären Weltrekordwettkampf am 21.5.2011 bei den halleschen Werfertagen, als sie im 1. Versuch 77,19 und im 3. Versuch den aktuellen Weltrekord von 79,42 erzielte. Kathrin Klaas/GER wurde mit PB von 76,05 (bisher 75,48-2011) sehr gute Fünfte. Titelverteidigerin Oksana Menkova/BLR, Weltjahresbeste mit 78,69 und zwei weiteren 78m Würfeln in dieser Saison, belegte nur Platz 7 mit 74,40. Mit 3 über 77m, 5 über 76m, 8 über 74m und 10 über 72m war es mit Abstand der beste Hammerwurfwettkampf aller

Zeiten.

Speerwerfen Frauen

Im Gegensatz zu den beiden besten Speerwurf Wettbewerben in der Geschichte (OS 2008+WM 2011), war das Finale von London 2012 eine matte Angelegenheit. Nur Weltrekordlerin Barbora Spotakova/CZE erreichte Normalform und siegte mit der Weltjahresbestleistung von 69.55. Sie ist damit nach Ruth Fuchs/DDR (1972+1976) die zweite Athletin, die ihren Olympiasieg verteidigen konnte. Sie ist damit auf einen guten Weg, ihren Trainer und Weltrekordinhaber Jan Zelezny/CZE einzuholen. Dieser hatte 3x Gold und 1x Silber gewonnen. Deutschland erzielte mit Platz 2 (Christina Obergföll mit 65,16 und ihrer 5. Silbermedaille bei großen Meisterschaften), Platz 3 (Linda Stahl mit 64,91, ihre 3. beste Weite jemals) und Platz 6 (Katharina Molitor mit 62,89) das beste Gesamtergebnis von allen Disziplinen. Nur einmal in der olympischen Geschichte wurde der Sieg mit einem größeren Vorsprung errungen. 2004 in Athen gewann Osleidys Menendez/CUB mit 71,53 (immer noch OR) mit fast 6m Vorsprung vor Steffi Nerius/GER.

Siebenkampf Frauen

Seit sie beim Mehrkampf-Meeting 2008 in Götzis verletzt aufgeben musste und dadurch die OS 2008 verpasste, wurde Jessica Ennis/GBR als das Werbe- und Postergirl der Spiele von London aufgebaut. Nach ihrem Sieg bei der WM 2009 und der EM 2010, verlor sie die beiden letzten großen Duelle gegen Tatyana Chernova/RUS bei der WM 2011 und gegen Natalya Dobrynska/UKR bei der Hallen-WM 2012 (HWR mit 5.013 Pkt.). Das große Duell gegen Chernova fand allerdings zu keinem Zeitpunkt statt. Vor Beginn der Olympiasaison 2012 war Ennis (PB mit 6.823-2010) noch nicht einmal Inhaberin des britischen Rekordes von Denise Lewis (6.831-2000). Im Mai 2012 eroberte sie dann jedoch diesen Rekord in Götzis mit 6.906. Mit 4 persönlichen Bestleistungen vollendete sie dann den Magic Saturday (4.8.2012), an dem die Briten 3 Olympiasieger stellten. Mit den 6.955 Pkt. (NR/COM-R.) schob sie sich auf den 5. Platz der ewigen WRG mit der 12. besten Leistung jemals. 7 dieser 12 Leistungen hält alleine die Weltrekordlerin Jackie Joyner-Kersey/USA (7.291 Pkt.). Bei den Einzeldisziplinen ist vor allem die 12,54 über 100m Hürden hervorzuheben. Diese Zeit bedeutete:

- a) Britischen Rekord (bisher Tiffany Porter 12,56 – 2011)
- b) Weltbestleistung im Siebenkampf (bisher Sabine Möbius-Paetz/DDR, 12,64-1984)
- c) Egalisierung der Siegerzeit von Dawn Harper/USA bei den Spezialistinnen 1988
- d) 3. Platz der WRG 2012 (zu diesem Zeitpunkt)

Kuriosität am Rande: Ennis bestritt ihren ersten Siebenkampf in England! Auch Daley Thompson/GBR hat nie in England einen Zehnkampf bestritten, nur in Schottland (CWG-1986).

Lilli Schwarzkopf/GER steigerte sich von 6.536 (2008) auf 6.649 (8. Platz der ewigen deutschen Bestenliste) und rang damit im Kampf um Silber sogar Tatyana Chernova nieder (6.628). Weitere persönliche Bestleistungen erzielten Ludmilla Yosypenko/UKR mit 6.618 (4.), Austra Skujyte/LTU mit 6.599 (5.) und Europameisterin Antoinette Nana Djimou/FRA mit 6.576 (6.). Mit 23 Athletinnen über 6.000 Pkt. und den besten Punktzahlen aller Zeiten für die Plätze 5-17 sowie 20-28 war es der beste Siebenkampf der Geschichte.

Stefan Hirscher